

(Nr. 614.) Petition des Diaconus Floß in Penig und Genossen um Erhöhung des Gehalts der in Städten, resp. in Mittelstädten angestellten Diaconen (überreicht durch Herrn Abg. Dr. Meischner).

Präsident Dr. Schaffrath: Der Abg. Dr. Meischner hat hier um's Wort gebeten.

Abg. Dr. Meischner: Meine Herren! Ich mache diese Petition zu der meinigen und bitte, da die Petenten auf Staatshilfe hoffen, daß die Petition an die zweite Deputation verwiesen werde.

Präsident Dr. Schaffrath: Gehört an die zweite Deputation.

(Nr. 615.) Ständische Schrift über den Antrag des Abg. Jordan auf Gewährung einer Nachfrist von sechs Monaten für die Auswechslung der Kassenbilletts der Emission des Jahres 1855.

Präsident Dr. Schaffrath: Diese Ständische Schrift liegt in Gemäßheit des § 2 der Normativbestimmungen in der Kanzlei zur Einsicht aus. Nachdem sie 24 Stunden ausgelegen haben wird, werde ich sie vollziehen.

(Nr. 616.) Petition des Gemeindevorstands Karl Gottlob Uhle in Helbersdorf und Genossen um Reorganisation des Straßenbaumandats, sowie Erhöhung der Löhne für Schneeauswerfen auf den Straßen.

Präsident Dr. Schaffrath: Der letzte Theil der Petition geht an die zweite Deputation, der erste Theil an die vierte Deputation.

(Nr. 617.) Anschlußerklärung des ärztlichen Zweigvereins des vierten und fünften Medicinalbezirks, durch Dr. Schwarze in Koswein, an die Petition des Chemnitzer ärztlichen Zweigvereins, Nr. 383 der Registrande, die ärztliche Beaufsichtigung der Schulen betreffend.

Präsident Dr. Schaffrath: An die außerordentliche Schuldeputation.

Der Herr Abg. Schnoor hat sich für die heutige Sitzung wegen dringender Abhaltungen entschuldigt.

Der erste Gegenstand unserer heutigen Tagesordnung ist die Wiederholung der Abstimmung über zwei Gegenstände. Zuerst über den Antrag des Herrn Abg. Barth, der dahin ging:

„1. Hohe Staatsregierung wolle bei Aufstellung des nächsten Budgets auf die Abschaffung des Chausseegeldes Bedacht nehmen.“

Dieser Antrag ist gestern angenommen und ich frage Sie nun nochmals:

„Nimmt die Kammer diesen Antrag an?“

Der Antrag ist mit 29 Stimmen abgelehnt.

Wir sind jetzt noch so wenig zahlreich versammelt, daß 29 sicher die Majorität ist. Der Antrag ist also abgelehnt. (Ruf: Gegenprobe!)

Es ist kein Zweifel im Directorium darüber. Bloß dann ist eine Gegenprobe indicirt, wenn das Directorium im Zweifel ist.

Der zweite Gegenstand, über den wir eine anderweitige Abstimmung vornehmen müssen, ist die Summe der Einnahmen von den Nutzungen der Staatseisenbahnen, welche gestern nur auf mündlichen Vortrag des Herrn Referenten bestimmt worden ist. Gestern ist die Summe angenommen von 4,901,340 Thlr.

„Will auch heute die Kammer diese Summe in das Einnahmehudget einstellen?“

Einstimmig.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der zweiten Deputation (Abtheilung A) über Abtheilung A, die allgemeinen Staatsbedürfnisse, und Abtheilung B des Ausgabebudgets, das Gesamtministerium nebst Dependenzen betreffend.

Der nicht vorgelesene Bericht lautet folgendermaßen:

Unter Bezugnahme auf den von der Zweiten Kammer in ihrer vierten Sitzung angenommenen Antrag der unterzeichneten Deputation über die Behandlung des Staatsbudgets bei der diesseitigen Berathung desselben im Allgemeinen, und unter Hinweisung auf die Schlussbemerkung zu Pos. 1 c auf Seite 278 der Budgetvorlage werden

Pos. 1 a (Seite 188 der Budgetvorlage)

mit

615,000 Thlr.

Pos. 1 b (Seite 188)

mit

30,000 Thlr.,

und

Pos. 1 c (Seite 278)

mit

191,162 Thlr.

zur Bewilligung empfohlen.

Pos. 1 d (Seite 279)

hat schon in seinen Ansätzen im Budget wegen früherer Bewilligung mehrfache Veränderungen erfahren, welche durch die, den einzelnen Nummern beigegebenen Erläuterungen ihre Begründung finden und vorzüglich theils durch den von früheren Ständeversammlungen gewünschten Wegfall der Führungen in den Sammlungen und erleichternde Einrichtung bei Benutzung derselben seitens des Publikums, theils aber auch durch Erhöhung der Gehalte der niedrig dotirten Beamtenklassen hervorgerufen worden sind.

Noch weitere Veränderungen sind durch die beabsichtigte allgemeine Aufbesserung der Staatsdienergehälter im Laufe der jüngsten Zeit eingetreten, worauf in diesem Berichte hier, wie bei anderen Positionen zurückzukommen